

### 39. Deutschen Hausärztertäg "Hausarzt – immer erste Wahl" – Delegiertenversammlung am 14.09.2017 in Berlin

**Ulrich Weigeldt ab 1:17:42:** „In diesem Zusammenhang werden wir auch noch genau hinsehen müssen, ob nicht doch über das geplante Gesetz zur Reform der Psychotherapeutenausbildung – es gibt bisher nur einen Arbeitsentwurf aus dem BMG – wieder Teile der originär hausärztlichen Versorgung schleichend aus unserer Versorgung herausgelöst werden sollen. Bisher wird das vehement bestritten. Manch einer spricht dennoch davon, dass sich da der „Hausarzt der Seele“ dann entwickeln soll. Noch ist nicht entschieden ob und wie hier eine Neuordnung der Versorgungsbereiche im SGB 5 die Folge sein wird. Aber wenn man hört, dass die Psychotherapeuten oder wie die Psychotherapeuten das alles so sehen, was sie an Kompetenzen erhalten sollen, bzw. Einforderungen ähm Anforderungen die sie haben bis hin zur Arzneimittelverordnung und dass sie auch eine Förderung der Weiterbildung analog der Weiterbildung für die Allgemeinmedizin haben wollen, dann ist höchste Aufmerksamkeit geboten. Ich glaube ja, dass wir normalerweise immer aufpassen müssen wenn wir so allgemeine Verschwörungen vermuten. Häufig erklärt sich das dadurch, dass allgemeine Unfähigkeit der Grund war. Aber hier denke ich muss man schon aufpassen, wie an allen Ecken und Enden an uns rumgeschnipselt wird und immer so kleine Mosaiksteinchen rausgebrochen werden, man muss das Bild ab und zu mal zusammenlegen, dann erklärt sich das.“

**Dieter Geis ab 2:15:10** spricht über Rede von Weigeldt über plastische Darstellung, wie in Deutschland jetzt Großangriff auf die Hausarztmedizin betrieben werde und dass sich die Hausärzte gegen perfide Machenschaften der Organisationen wehren sollen.

**Oliver Funken ab 2:23:21:** „Ich wollte noch mal das Augenmerk auf den Antrag 5 den wir gestellt haben, zusammen mit Westfalen richten. Da geht's um dieses wunderbare Psychotherapeuten Ausbildungsreformgesetz, dass sie ja alle in- und auswendig können. Weswegen sie ja auch bisher schon bei der letzten Delegiertenversammlung widersprochen haben. Einer solchen Intention, die hat's jetzt weiter verstetigt, dahingehend, dass die nicht-ärztlichen Psychotherapeuten plötzlich in die medizinische Medikamentenverordnung zugelassen werden sollen in diesem Arbeitsentwurf und auch die Therapie kontrollieren, gleichzeitig uns aber die verbale Intervention am Patienten abgesprochen wird. Und dann fragt man sich, wenn wir ein solches Konstrukt sehen, wessen Geistes Kind das ist und wer so einen realitätsfremden Entwurf als Arbeitsentwurf eines Bundesministeriums überhaupt rausgibt. Also der Ministerialdirigent der das geschrieben hat, er hat wahrscheinlich an dem Tag am Cannabis Gesetz auch gearbeitet, das kann man so nicht hinnehmen. Deswegen würden wir bitten, diesem Antrag mit großer Mehrheit zuzustimmen, weil ich glaube den „Kappes“ brauchen wir nicht.“

**Ulrich Weigeldt ab 2:14:35:** „Ich möchte jetzt versuchen so ein bisschen zu sortieren dass wir vielleicht zunächst mal jetzt auch die (irgendwas ist noch an hier) Anträge zur Palliativ-Versorgung bearbeiten. Dann können wir uns über die Cannabis rauchenden Ministerialdirigenten unterhalten, wobei ich sagen muss, das ist ja etwas wo wir uns, wir brauchen keine Angst zu haben. Das haben wir sowieso nicht. Angst um Geld kennen wir nicht. Aber wir müssen da schon drauf achten. Und es ist überhaupt gar nicht neu. Ich erinnere mich, dass ich vor, ich glaube sieben Jahren in München, auf so einer Tagung war, der Psychotherapeuten. Da war ich da eingeladen bei diesen Psychotherapeuten. Da gibt's ja acht verschiedene Gesellschaften für, die haben ja jeweils ganz kleine Unterschiede nur in der Namensnennung. Da wurde das bereits gefordert und da wurde von irgendeinem von den FDP Ministern noch gesagt, das wäre eine gute Idee, dass die Psychologen AU machen dürfen, Krankenhauseinweisung usw. Das heißt dieser Arbeitsentwurf setzt eigentlich dieses noch mal fort und deswegen, wenn wir dann zu den Tagesordnungspunkt kommen, können wir noch mal diskutieren, aber ich glaube das wir uns gut daran tun zu verabschieden, dass wir den, wie du richtig sagst „Kappes“, nicht brauchen.“

**Ulrich Weigeldt ab 2:31:13:** „Dann kämen wir zum nächsten Thema, das wäre Diskussion um die weiteren Anträge. [...] Oliver hat schon Aufschlag gemacht zum Fünfer, zur Psychotherapeuten-Versorgung. Gibt es dazu Wortmeldungen? Wenn es dazu keine Wortmeldungen gibt, würde ich den Antrag zur Abstimmung stellen, Antrag Nummer 5. Wenn der Bedarf ist, dass das Verlesen wird, müsst ihr mir das sagen, dann lese ich ihn auch vor: Die Delegiertenversammlung des deutschen Hausärzterverbandes lehnt

die Schaffung einer neuen Versorgungsebene - wie in der Psychotherapeutenausbildung im Entwurf des BMG PsychThGAusbRefG ausgedacht – ab. Wir lehnen es ab. Wer ist für diesen Antrag? Wer ist dagegen? Wer möchte diese Ausbildung haben? Keiner. Enthaltungen? Auch keine. Also auch das ist einstimmig beschieden worden, dass wir hier dann entsprechend auch da uns äußern, dass wir nicht befürworten, dass die nächste Bundesregierung sich mit diesem Arbeitsentwurf in positiver Weise beschäftigt.

**Eberhard Mehl ab 2:48:21:** „Wir sind die einzige Alternative, die mit Sicherheit nur einen kompetenten Hausarzt in der Versorgung hat und nicht so Idioten wie ein Arzthelferlein mit dem Physician Assistant oder Psychotherapeuten der Arzneimittel verordnen kann. Die einzige wirklich qualitative Versorgung wird auf dem Weg der um uns herum entsteht, nur noch die HZV sein und das ist wirklich ein großes Ziel, für das wir jetzt kämpfen sollten. Und ich glaube es ist auch der richtige nächste Schritt in der politischen Welt, die Politik ist soweit diese Freiwilligkeit wirklich auch durchzusetzen.“

Inhalte zum Thema Psychotherapie transkribiert (zur Verdeutlichung manches Unverständliche, Doppelte und Genuschelte verbessert).

Onlinequelle: <http://bit.ly/2yh6j8y>